

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 1

Januar 1971

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:

Zum 150. Geburtstag von Friedrich Engels

Seite 5:

Rationalisierung der Lehr- und Lernprozesse



10 Jahre FNL. Trendig begrüßte Gäste der Festveranstaltung zum 10. Jahrestag der Gründung der Befreiungsbewegung Südvietnams war u. a. eine Abordnung junger Pioniere. Über diese Festveranstaltung berichten wir auf Seite 3 dieser Ausgabe. (Foto: Schröder)

Verstärkte Solidarität mit Vietnam

Trotz des Rüstungsaufwandes an modernster Militärtechnik war die USA-Imperialismus 1969 gezwungen, die Bombenangriffe auf die DRV bedingungslos einzustellen und Verhandlungen mit der DRV und der FNL Südvietnams in Paris zu beginnen. Sie mühten sich nach der Zustimmung der US-amerikanischen Bevölkerung zur Ratifizierung der Republik Südvietnams der Fortführung der Verhandlungen zuzusagen. Die USA verzögern die politische Lösung des Vietnam-Problems in den Verhandlungen und weichen die Grundfrage nach vollständiger und bedingungslosem Abzug aller Truppen der USA und ihrer Satelliten aus, und der Entzug der USA-Truppen, gemeinsam mit den Truppen des Saigoner Regimes in Kombination beweist, daß die sogenannte Vietnamisierungspolitik Nixon nur

ein Versuch ist, die Weltöffentlichkeit irrezuführen. Die doppelgesichtige Politik der USA-Regierung wird durch die erneute schwere Bombardierung des Territoriums der DRV durch die USA-Luftwaffe sowie dadurch widerlegt, daß sie zwar von Frieden redet, in Wirklichkeit aber nicht in den nächsten Monaten dieses Jahres 11.100 Spionageflüge über den Territorium der DRV unternimmt. Ein solches historisch-bombardierendes USA-Flugzeug vom Januar bis Oktober 1970 1000 mal DRV-Gebiete. Damit hat sich der amerikanische Angriffskrieg in diesem Teil der Welt besonders verfestigt.

Die Werktätigen der DDR bekunden ihre volle Solidarität mit den Völkern Indochinas und unterstützen die Bemühungen mit allen europäischen Staaten normalisieren will, denn wird es endlich Zeit, Taten folgen zu lassen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Westdeutsche Regierung muß Grundforderungen erfüllen

Die Genossinnen und Genossen des Direktorats für Erziehung und Ausbildung haben mit großer Anteilnahme die Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilchenphysiker des Warschauer Vertrags verfolgt.

Wir sind der Auffassung, daß in den vier bedeutsamen Dokumenten die Kernfragen der Gegenwart aufgeworfen werden, die die friedliebende Menschheit auf dem gesamten Erdball bewegen und die wir voll und ganz unterstützen. Den Forderungen der BRD folgen, um die veranschaulichten und befassten Kräfte zu erfüllen.

Wenn die Regierung der Bundesrepublik Deutschland glaubhaft für eine Entspannung in Europa

eintritt und die Beziehungen mit allen europäischen Staaten normalisieren will, dann wird es endlich Zeit, Taten folgen zu lassen.

Wir halten die unverzügliche Erfüllung folgender Grundforderungen seitens der Regierung der BRD für notwendig:

- die Ratifizierung der Verträge von Moskau und Warschau,
- völkerrechtliche Anerkennung der DDR,
- aktive Unterstützung des Zustandekommens einer europäischen Sicherheitskonferenz,
- Nichtigkeitsklärung des Münchener Abkommens von Anfang an,
- entschiedenes Zurückbleiben und Zerschlagen des Rechtsakt in Westdeutschland.

Automatisierte Leistungskontrollen

An der Sektion Betriebslehre und Datenverarbeitung unserer TH wurde ein System für automatisierte Leistungskontrollen entwickelt.

Im Rahmen des ISAV (Integriertes System der automatisierten Informationsverarbeitung) wird im Bereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen bereits ein Teilsystem entwickelt und erprobt mit dem Ziel, die Leistungskontrollen zu automatisieren. Hierbei wird zur Zeit die Bewertung der Fragen mit Hilfe vorprogrammierter Lochkarten durchgeführt.

Im kommenden Jahr wird eine Auswertung der ersten Erfahrungen erfolgen.

Lichtbildervortrag über die VAR

Zu einem interessanten Vortrag über die Vereinigte Arabische Republik hatten sich am 24. November Hochschullehrer der Sektion Maschinen-Bauwesen und FDI-Studenten der Gruppe 72/80 zusammengesammelt.

Ein Aspirant aus der VAR würdigte die Verdienste des verstorbenen Präsidenten Gamal Abdel Nasser, und Genosse Dr. Selin schenkte anhand von Lichtbildern ein beeindruckendes Bild der Geschichte und Kultur, aber auch des wirtschaftlichen Aufbaues und des ant imperialistischen Kampfes der VAR, deren Volk am Südrand die Freiheit der arabischen Nation gegen den imperialistischen Aggressor Israel verteidigt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Das 14. Plenum zielgerichtet auswerten!

Im Bericht des Politbüros an die 14. Tagung des ZK der SED besandete Genosse Paul Verner auch Aufgaben der Hoch- und Fachschulen. Er sagte unter anderem:

„Im weiteren Verlauf der 1. Hochschulreform kommt es vor allem auch darauf an, die marxistisch-leninistische Ausbildung im Grundlagenstudium und die Fachausbildung in verstärkter Einheit mit unserer revolutionären Praxis durchzuführen. Die gemäß einer Direktive des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen zur Erhöhung der Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung erarbeiteten neuen Rahmenlehrpläne tragen diese Erfordernisse Rechnung. Eine wesentliche Voraussetzung für ihre erfolgreiche Verwirklichung ist jedoch, daß größere Anstrengungen bei der systematischen Qualifizierung des Lehrkörpers unternommen werden.“

Weiter heißt es:

„Entsprechend seiner Bedeutung wird dem Hoch- und Fachschulwesen ein beträchtlicher Teil des Nationalökonomens zur Verfügung gestellt. Dies verlangt aber von den Lehrern und Mitarbeitern eine hohe und fortwährende geistige Sozialität und Sparsamkeit beim Einsatz von Geld. Es muß an allen Einrichtungen ein konsequenter Kampf für eine optimale Nutzung der Grundmittel und für den effektiven Einsatz aller materiellen und finanziellen Funds geführt werden.“

Die weitere Durchführung der 1. Hochschulreform und die Akademisierung werden wesentlich davon bestimmt, wie und in welchem Tempo es gelingt, die in den Beschlüssen der Partei- und Staatsführung niedergelegten Prinzipien der Organisation und Entwicklung einer hocheffektiven Forschungsarbeit zu verwirklichen. Im Sinne der Beschlüsse des Politbüros wurden zwischen den Universitäten und Hochschulen, einzelstaatlich und den Kombinat- und Betrieben andererseits viele vertrauliche Beziehungen hergestellt. Diese kooperative Zusammenarbeit erstreckt sich erfolgreich zum Nutzen der gesamten Volkswirtschaft. Ein gutes Beispiel ist auch der erfolgreiche Beginn einer zielgerichteten kooperativen Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bauakademie, der Deutschen Akademie der Wissenschaften und der Industrie zur Schaffung neuer Baustoffe.

Das Politbüro möchte in diesem Zusammenhang die Aufmerksamkeit auf die große Rolle der Mathematik lenken. Vor allem die angewandte Mathematik erlangt zunehmende Bedeutung in den Lernprozessen, in der Forschung und bei der Bewältigung der Aufgaben zur Entwicklung der Chemie, der elektronischen Datenverarbeitung und anderer Gebiete.“

Im Hinblick auf die Leitung und Kontrolle der Planerfüllung sagte Genosse Willi Stoph in seiner Rede zum Entwurf des Volkswirtschaftsplanes 1971 unter anderem:

„Jetzt geht es darum, auf den Erfahrungen bei der Anwendung der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft aufzubauen und die Leitung und Kontrolle der Planerfüllung von den Ministern bis zu den Betrieben weiter zu qualifizieren. In allen Leistungen ist es notwendig, die Kontrolle zum festen Bestandteil der Führungstätigkeit zu machen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Neue FDJ-Leitung gewählt

68/24 berichtet von ihrer Wahlversammlung

Im Rechenschaftsbericht unserer Gruppe ging es nicht nur um die Sicherung des bisher Erreichten, sondern vor allem darum, Mängel in der Leitungstätigkeit und zentrale Punkte unseres Programms aufzuzeigen, um hierfür noch mehr voranzukommen. Nur wenn wir unsere Arbeit kritisch einschätzen, können wir Fehler ausmerzen und größere Erfolge erzielen.



Maßstab unserer Arbeit muß die Aktivität jedes einzelnen Jugendfreundes sein. Auf der Grundlage seiner bisherigen Leistungen stellt sich jeder Jugendfreund unserer Gruppe konkrete Ziele im persönlichen Plan. Dort wird festgelegt, wie er die Gruppeneitung unterstützen, wie er zur Gestaltung eines nennenswerten Gruppenlebens und zur Festlegung des Kollektivs beitragen will. Auf der Grundlage dieser Ziele kann die FDJ-Leitung alle Maßnahmen festlegen, die bei der Erreichung dieser Ziele im persönlichen Plan verankert werden, d. h. dieser Plan ist ständig zu aktualisieren. Wichtig sind auch die selbstkritische Auswertung und die Auswertung durch die Gruppeneitung in regelmäßigen Zeitabschnitten. Nur wenn mit den Plänen gearbeitet wird, erfüllen sie ihren Zweck.

Der durchgängige Studienbetrieb stellt hohe Anforderungen an die Studenten in Bezug auf den regelmäßigen Besuch der Lehrveranstaltungen. Als diesem Grund werden in Zukunft Anwesenheitskontrollen geführt. Bei Versäumnissen ist der Zuteilungsgrund der FDJ-Studienleistungen zu berücksichtigen.

Wir halten es für notwendig, Erfahrungen bei der politisch-ideologischen Erziehung und im Studium auch anderen Gruppen zugänglich und damit schnell wirksam zu machen.

Unter Führung unserer neuen FDJ-Gruppeneitung wollen wir uns für die Gestaltung eines nennenswerten Gruppenlebens einsetzen und das Kollektiv stetig weiter festigen.

- Studium und schöpferische Aneignung des Marxismus-Leninismus (Anfertigung von Facharbeiten, Teilnahme am Parteilehrjahr bzw. Kandidatenschulung).
- Verbesserung der Studienleistungen durch Leistungssteigerung (2 persönliche Patenschaften, gemeinsame Vorbereitung auf Prüfungen, Bildung von Kollektiven zur intensiven Fachkursvorbereitung).
- kulturelle Veranstaltungen, Sportveranstaltungen.

Auf der Grundlage eines noch zu erarbeitenden Plans wird die Zusammenarbeit mit der FDJ-Gruppe 68/24 gestaltet. Bereits bei der Wahlversammlung dieser Gruppe und deren Durchführung steht ihnen einer unserer Genossen zur Seite.

Wir halten es für notwendig, Erfahrungen bei der politisch-ideologischen Erziehung und im Studium auch anderen Gruppen zugänglich und damit schnell wirksam zu machen.

Unter Führung unserer neuen FDJ-Gruppeneitung wollen wir uns für die Gestaltung eines nennenswerten Gruppenlebens einsetzen und das Kollektiv stetig weiter festigen.

N. Fritz, FDJ-Gruppe 68/24

Für das Jahr 1971 wünschen wir allen Angehörigen unserer Hochschule viel Erfolg in ihrer Tätigkeit und alles Gute im persönlichen Leben. Die Redaktion



In einem Kolloquium über Probleme der Chemisierung in der stoffbe- und verarbeitenden Industrie sprach am 9. Dezember Genosse Prof. Dr. Kell, Forschungsdirektor im Kombinatbetrieb Zeitz des VEB Petrolchemisches Kombinat Schwedt. Prof. Kell machte Tendenzen des künftigen Werkstoffbaus deutlich und wies u. a. darauf hin, daß auch die TH Karl-Marx-Stadt zu der Lösung von Aufgaben, die sich aus der weiteren Chemisierung ergeben, einen wesentlichen Beitrag zu leisten vermag.

(Foto: Kretschmar)

Durch das persönliche Vorbild wirken

Als ich den Artikel des Genossen Strobel im „Neuen Deutschland“ las, wurde mir bewußt, daß viele der anscheinendsten Probleme ebenso in unseren FDJ-Gruppen aufweisen, leider haben auch wir Genossen es noch nicht verstanden, wie zur unserer Zufriedenheit zu lösen. Deshalb möchte ich meine Gedanken dazu äußern.

Warum wollten sich unsere Freunde mit ihren Problemen nicht in gutem Maße vertrauensvoll an uns Genossen? Voraussetzung dafür ist meiner Meinung nach, daß jeder Genosse auf der Grundlage eines ausgeprägten sozialistischen Klassenstandpunktes zu allen uns bewegenden Fragen seine Meinung äußert. Damit meine ich nicht nur die politischen Fragen, sondern ebenso die im Studienbetrieb und im persönlichen Leben auftretenden.

Um sich dieses Wissen anzueignen, ist es unerlässlich, täglich unsere Publikationsorgane gründlich zu studieren. Wenn wir die Parteiverammlung dazu nutzen, uns mit bewährten Argumenten auszurüsten, wird es uns leichter fallen, auch durch das persönliche Vorbild zu wirken.

Ich sehe meine Pflicht als Genosse darin, ständig an mir zu arbeiten und durch mein Auftreten dazu beizutragen, daß die Freunde meiner Gruppe die Politik unserer Partei besser verstehen und aktiv an unserer sozialistischen Sache mitarbeiten.

G. Meißner
Partiegruppe P 68 D

Gespräche weiterführen

Wir, die wir heute noch studieren, werden nach dem Abschluß verantwortlich in der Industrie tätig sein. Unser fachliches und ideologisches Rüstzeug hierfür erlangen wir an der Hochschule. Anlässlich der Gespräche zum Austausch der Parteikommunisten schätzte jeder Genosse seine bisherige Arbeit in der FDJ-Gruppe und der Parteigruppe ein. Hier liegen noch ungeklärte Bereiche. Denn leider ist der Einfluß vieler Genossen in ihren FDJ-Gruppen noch ungenügend. Nichts liegt es an uns, die Arbeit so zu gestalten, daß wir alle erreichen, jeden gewinnen und niemanden zurücklassen.

Das setzt die weitere Entwicklung des Bewußtseins eines jeden Genossen voraus. Deshalb muß die Parteiarbeit effektiver gestaltet werden. Die Arbeit in den Parteigruppen ist ein Schritt in dieser Richtung. Hier ist die Gruppenversammlung kein Selbstzweck, sondern ein funktioneller Standpunkt zu erarbeiten. Denn nur im Gespräch lernt der junge Genosse bewußt und argumentieren.

Die Aussprachen innerhalb der Parteigruppen wirken positiv auf die gesamte Arbeit. Sie messen zum ständigen Bestehen der Leitungstätigkeit werden.

Partiegruppe der Meißner 67/68 der Sektion Informationsverarbeitung

Sowjetische Hochschulen danken

Für die aller mit uns freundschaftlich verbundenen Hochschulen der Sowjetunion anlässlich des 10. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowie zu den besten bevorstehenden Ergebnissen der Mondforschung übermittelten Grüße und Glückwünsche danken die sowjetischen Hochschulen in herzlichen Worten.